

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS IM FACH ALTE GESCHICHTE FÜR DAS WINTERSEMESTER 2004 / 2005

Die Einführung für Studienanfänger findet am Montag, den 18. Oktober 2004, 11.00 Uhr s.t. im SAG, HS 313 statt.

Die Zwischenprüfungsklausuren im Fach Alte Geschichte (Lehramts- und Magisterstudiengang) finden am Freitag, den 18. Februar 2005, ab 9.00 Uhr s.t. in der Seminarbibliothek des Seminars statt. Bitte achten Sie auch auf die entsprechenden Aushänge.

VORLESUNGEN

Vorlesung:	Griechische Geschichte I: Von den mykenischen Palästen bis zur archaischen Tyrannis (ca. 1500 – 500 v.Chr.)
Dozent:	Prof. Dr. Angelos Chaniotis
Zeit:	Do 09.15 - 10.45 Beginn: 21.10.2004
Ort:	Neue Uni, HS 4

Inhalt: Diese Vorlesung ist der erste Teil eines vierteiligen Zyklus, dessen Inhalt die Darstellung der griechischen Geschichte von der Ankunft der ersten griechischen Stämme in der Bronzezeit bis zur Spätantike unter Berücksichtigung der literarischen, epigraphischen und archäologischen Quellen bildet. Im ersten Teil der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: 1. Quellen und geographische Grundlagen der griechischen Geschichte. 2. Die mykenische Welt, ca. 1500-1100 (Die Einwanderung der Griechen. Die Linear-B-Texte. Institutionen und Gesellschaft. Die mykenische Palastkultur. Die Seevölker. Der Untergang der Paläste). 3. Die dunklen Jahrhunderte, ca. 1100-900 (Kontinuität und Veränderung. Die Einwanderung neuer Stämme und die erste Kolonisation). 4. Homerische Welten (Die Homer-Frage. Frühe Institutionen und Gesellschaft: Ethnos und Polis. König, Adel und Volk. Volksversammlung und Rat. Unfreie. Frauen). 5. Die griechische Renaissance und die Entstehung der Polis, ca. 900-750 (Frühe Kontakte mit dem Orient und orientalische Einflüsse. Schrift. Die Polis. Der Untergang der Königsherrschaft. Panhellenische Heiligtümer und Feste). 6. Die archaische Gesellschaft und Wirtschaft, ca. 750-500 (Familie und Familienverbände. Aufstieg und Niedergang des Adels. Die Verschuldung des Bauerntums. Handel und Geldwirtschaft. Einzelfälle: Sparta, Athen, Korinth, Kreta). 7. Kolonisation, Aufstieg großer Mächte, Kriege. 8. Gesetzgeber und frühes Recht. 9. Tyrannen.

Lehr- und Lernziele: Diese Vorlesung führt in die Methoden und Quellen des Studiums der griechischen Geschichte ein, bietet einen Überblick über den historischen Verlauf und erklärt zentrale politische und soziale Einrichtungen der Griechen.

Leistungsnachweise: Auf Wunsch Vorlesungsprüfung (mündlich oder schriftlich) im Rahmen der Zwischenprüfung des Lehramtsstudienganges Geschichte; ebenfalls auf Wunsch schriftliche Zwischenprüfung im Rahmen des Magisterstudiums Alte Geschichte.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Literatur:

- F. Gschnitzer, Griechische Sozialgeschichte (1981) 10-99.
- K.-J. Hölkeskamp – E. Stein-Hölkeskamp, Die Dark Ages und das archaische Griechenland, in: H.-J. Gehrke – H. Schneider (Hg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch (2000) 17-96.
- W. Schuller, Griechische Geschichte (1991) 1-28, 59-117.

Ausführliches Literaturverzeichnis zu Beginn des Semesters erhältlich.

Vorlesung:	Krise und Untergang der römischen Republik	
Dozent:	PD Dr. Thomas Kruse	
Zeit:	Di 16.15 – 17.45	Beginn: 26.10.2004
Ort:	Neue Uni, HS 2	

Inhalt: Die schweren innenpolitischen Auseinandersetzungen um die Reformen des Volkstribunen Ti. Sempronius Gracchus, die im Jahr 132 v.Chr. in der Ermordung eines gewählten römischen Magistraten in einem Akt politischer Lynchjustiz ihren Höhepunkt fanden, markierten schon im Verständnis der unmittelbar folgenden Generation römischer Zeitgenossen, den Beginn der schweren Staatskrise der römischen Republik. Der über den gracchischen Reformen ausgebrochene Konflikt wird deshalb naturgemäß am Anfang der Vorlesung stehen, die dann im folgenden versucht wird, die inneren und äußeren Faktoren und Bedingungen einer krisenhaften Entwicklung zu klären, an deren Ende der Untergang der Republik in jahrzehntelangen blutigen Bürgerkriegen und die Begründung des römischen Kaisertums durch deren letztendlichen Sieger im Jahr 27 v.Chr. stand.

Lernziele: Die Vorlesung behandelt eine der vieldiskutierten Epochen der Weltgeschichte, so daß sich ihre Eignung als Einführung in zentrale Probleme der Alten Geschichte von selbst verstehen dürfte. Ansonsten läßt sich an ihr zeigen, wie die infolge der römischen Weltreichsbildung erfolgte Überdehnung von Verfassungsinstitutionen, die ursprünglich auf einen Stadtstaat zugeschnitten waren, im Zusammenwirken mit sich überlagernden außenpolitisch-militärischen Krisen und innenpolitischen Konflikten über die Notwendigkeit sozialer und politische Reformen zur Desintegration der politischen Führungsschicht und zum Untergang des von ihr getragenen Staates führte.

Leistungsnachweis: Nach Wunsch kann eine schriftliche oder mündliche Vorlesungsprüfung im Rahmen der Zwischenprüfung für das Fach Geschichte abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine

Einführende Literatur:

- Jochen Bleicken, Die Verfassung der Römischen Republik⁷, Paderborn u.a. 1995;
- Klaus Bringmann, Geschichte der Römischen Republik, München 2002;
- Karl Christ, Krise und Untergang der römischen Republik⁴, Darmstadt 2000;
- Christian Maier, Res publica amissa. Eine Studie zu Verfassung der späten römischen Republik³, Frankfurt 1997.

Vorlesung:	Das römische Reich im 3. Jh. n.Chr.: Konstanz und Kontinuität, Wandel und Krise	
Dozent:	Prof. Dr. Géza Alföldy	
Zeit:	Mi 09.15 – 10.45	Beginn: 27.10.2004
Ort:	Neue Uni, HS 4	

Inhalt: Behandelt wird die Geschichte des Imperium Romanum von den severischen Kaisern bis zum Regierungsantritt Diokletians (193-284 n. Chr.). In diesem Zeitraum vollzogen sich in der Struktur des Römischen Reiches tiefgreifende Veränderungen, die in der Forschung bis vor kurzem allgemein als "die Krise des 3. Jahrhunderts" bezeichnet wurden. In der jüngsten Forschung wird dagegen die Berechtigung der Verwendung des Begriffes "Krise" für diese Vorgänge in Zweifel gezogen. In der Vorlesung wird versucht, den Streit über diese Problematik darzustellen und eine kritische Bilanz zu ziehen.

Teilnahmevoraussetzungen: keine.

Leistungsnachweise: Auf Wunsch Vorlesungsprüfung (mündlich oder schriftlich) im Rahmen der Zwischenprüfung des Lehramtsstudienganges Geschichte, ebenfalls auf Wunsch schriftliche Zwischenprüfung im Rahmen des Magisterstudiums Alte Geschichte.

Literatur:

- G. Alföldy, Römische Sozialgeschichte. 3. Aufl., Wiesbaden 1984.
- K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Konstantin, 3. Aufl., München 1995.
- F. Jacques – J. Scheid, Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit 44 v. Chr. – 260 n. Chr. I. Die Struktur des Reiches, Stuttgart – Leipzig 1998.
- J. Moreau, Krise und Verfall. Das dritte Jahrhundert n. Chr. als historisches Problem. In: Scripta minora, Heidelberg 1964, 26 ff.
- G. Alföldy, Die Krise des Römischen Reiches. Geschichte, Geschichtsschreibung und Geschichtsbetrachtung. Ausgewählte Beiträge, Stuttgart 1989.
- P. Herrmann, Hilferufe aus römischen Provinzen. Ein Aspekt der Krise des römischen Reiches im 3. Jhd. n. Chr., Göttingen 1990.
- M. Zimmermann, M. (Hrsg.), Geschichtsschreibung und politischer Wandel im 3. Jh. n. Chr. Kolloquium zu Ehren von Karl-Ernst Petzold (Juni 1998) anlässlich seines 80. Geburtstages, Stuttgart 1999.
- Ch. Witschel, Krise – Rezession – Stagnation? Der Westen des römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr. (Frankfurter Althistorische Beiträge 4), Frankfurt a. M. 1999.

PROSEMINARE, TUTORIUM, LEKTÜREKURS

(Für die Proseminare Anmeldung erforderlich, die Listen liegen bei der Bibliotheksaufsicht aus; Teilnehmerzahl ist begrenzt!)

Alle Proseminar-Abschlußklausuren finden in der letzten Semesterwoche statt!

PROSEMINARE

Proseminar:	Die archaische Tyrannis	
Dozent:	Andrej Petrovic	
Zeit:	Fr 11.15 – 12.45	Beginn: 22.10.2004
Ort:	SAG, HS 313	

Inhalt: Die große Kolonisation und die sog. Archaische Tyrannis (2. Hälfte des 7. Jh. – erste Hälfte des 5. Jh. v.Chr.) werden für gewöhnlich als Reaktionen auf die Krise der Polis verstanden: Konflikte in der Aristokratie führten zu bewaffneten Auseinandersetzungen und zur daraus resultierenden Unsicherheit bei breiten Bevölkerungsschichten. In einer solchen Situation erscheinen Alleinherrscher, die zwar politische Macht usurpieren, den Auseinandersetzungen aber ein Ende bereiten. Somit werden Tyrannen für einige zu Friedensbringern; für andere heißt ihre Herrschaft aber Geiselnahmen, Vertreibungen, Konfiskationen und Morde.

Im Proseminar soll ein besonderer Akzent auf Ursachen und Konsequenzen der Erscheinung der Tyrannis anhand der relevanten antiken Berichte gelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an dem begleitenden **Pflichttutorium** zum griechischen Proseminar. Dieses Tutorium ist für Absolventen des neuen Proseminartyps, der mit der neuen Zwischenprüfungsordnung zum WS 2003/04 eingeführt wurde, obligatorisch.

Leistungsnachweise: Mündliches Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit bis zum Ende der sich anschließenden vorlesungsfreien Zeit (!); Abschlußklausur.

Literatur:

- P. A. Barcelo, Basileia, Monarchie, Tyrannis, Stuttgart 1993.
- H. Berve, Die Tyrannis bei den Griechen, 2 Bde., München 1969.
- L. De Libero, Die archaische Tyrannis, Stuttgart 1996.
- D. Luraghi, Tirannidi arcaiche in Sicilia e Magna Grecia: Da Panezio di Leontini alla Caduta dei Dinomenidi, Firenze 1994.
- M. Stahl, Aristokraten und Tyrannen im archaischen Athen, Stuttgart 1987.

Proseminar: Sport und Wettkampf in der griechischen Welt
Dozentin: Irene Berti
Zeit: Di 11.15 – 12.45 **Beginn:** 19.10.2004
Ort: SAG, HS 313

Inhalt: Seit der homerischen Zeit ist der Sport ein wichtiger Bestandteil der griechischen Kultur und Erziehung gewesen. In den meisten griechischen Poleis waren ein Gymnasium – der Ort der sportlichen Übung – und ein Stadion vorhanden; in vielen wichtigen Heiligtümern fanden Wettkämpfe statt. Bei den bekanntesten Spielen der griechischen Antike (*Olympia, Isthmia, Pythia, Nemea*), konnte man Ruhm und Unsterblichkeit gewinnen; die Siege der Athleten wurden von Dichtern wie Pindar und Bacchylides verewigt.

Ziel des Seminars ist die Erforschung der unterschiedlichen Aspekte von Sport und Wettkampf in Griechenland - Feste und Heiligtümer, Disziplinen und Altersgruppen, Wettkampfpreise, Sponsoren, Publikum, Infrastrukturen -, sowie deren soziale, religiöse und politische Bedeutung innerhalb der griechischen Erziehung und Kultur. Darüber hinaus werden die Transformationen der sportlichen Agonen durch die Zeit untersucht, von der „goldenen Epoche“ des Archaismus, durch das sich Vervielfachen der sportlichen Veranstaltungen unter den hellenistischen Herrschern bis zur Konfrontation mit der römischen Kultur.

Teilnahmevoraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an dem begleitenden **Pflichttutorium**.

Leistungsnachweise: Mündliches Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit bis zum Ende der sich anschließenden vorlesungsfreien Zeit (!); Abschlußklausur.

Literatur:

- W. Decker, Sport in der griechischen Antike. Vom minoischen Wettkampf bis zu den Olympischen Spielen, München 1995.
- J. Ebert, Griechische Epigramme auf Sieger an gymnischen und hippischen Agonen, Berlin 1972.
- M. Golden, Sport and Society in Ancient Greece, Cambridge 1998.
- Chr. Mann, Athlet und Polis im archaischen und frühklassischen Griechenland, Göttingen 2001.
- U. Sinn [Hrsg.], Sport in der Antike. Wettkampf, Spiel und Erziehung im Altertum, Würzburg 1996.

Proseminar: Die Verschwörung Catilinas
Dozent: Andrej Petrovic
Zeit: Di 09.15 – 10.45 **Beginn:** 19.10.2004
Ort: SAG, HS 313

Inhalt: Zu den wichtigsten und best dokumentierten Abschnitten der Geschichte der späten römischen Republik gehört die Verschwörung des Lucius Sergius Catilina aus dem Jahr 63 v.Chr. Antike Berichte schildern die folgende Geschichte: Ein Patrizier will an die Macht und zwar um jeden Preis; er ist ambitiös, skrupellos und machtbesessen – Eigenarten, die er bis zum bitteren Ende zeigen wird. Cicero und Sallust, beide Zeitgenossen der Verschwörung, -

der erste auch der Gegenspieler des LSC -, hinterließen Berichte, welche eine mikrohistorische Rekonstruktion ermöglichen. Sind diese Schilderungen objektiv? Im Proseminar soll neben einem solchen quellenkritisch orientierten Rekonstruktionsversuch auch der größere Zusammenhang mit der Krise der römischen Republik erläutert werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an dem begleitenden Pflichttutorium zum römischen Proseminar

Leistungsnachweise: Aktive Mitarbeit, mündliches Referat, Abschlussklausur, schriftliche Hausarbeit bis zum Ende der sich anschließenden vorlesungsfreien Zeit.

Literatur:

- K. Christ, Krise und Untergang der römischen Republik, 4. Aufl., Darmstadt 2000.
- Ch. Habicht, Cicero der Politiker, München 1990.
- W. Nippel, Aufruhr und "Polizei" in der späten römischen Republik, Stuttgart 1988;
- J. v. Ungern-Sternberg, Untersuchungen zum spätrepublikanischen Notstandsrecht, München 1970.

Proseminar:	Reichsstruktur des Imperium Romanum unter den Flaviern	
Dozent:	Henning Wirth	
Zeit:	Mo 11.15 – 12.45	Beginn: 25.10.2004
Ort:	SAG, HS 313	

Inhalt: Die Regierungszeit der Flavier (69-96 n. Chr.) gilt als eine Phase der fortschreitenden Konsolidierung der kaiserzeitlichen Herrschafts- und Gesellschaftsstrukturen des Imperium Romanum. Nach dem Ende der iulisch-claudischen Dynastie und den daraus resultierenden Wirren des Vierkaiserjahres 68/69 n. Chr. gelang es den aus der gens Flavia stammenden Kaisern Vespasian, Titus und Domitian, die Struktur des laut Sueton „angeschlagenen und schwankenden Staatswesens endlich auf eine feste Grundlage zu stellen und ihm förderlich zu sein.“

Zur Stabilisierung der Reichsstruktur, aber auch zur Absicherung und Legitimierung der eigenen dynastischen Herrschaft leiteten die Flavier zahlreiche an der Priorität nüchternen Realpolitik orientierter Maßnahmen ein. Dazu gehörten Reformen in Heer und Finanzen sowie eine durch Forcierung der sozialen Mobilität erreichte Konservierung der römischen Gesellschaftsstruktur. Ferner die Instandsetzung des unter den Wirren des Bürgerkrieges zerstörten Rom, in deren Rahmen auch neuen Bauwerke wie etwa das als Colosseum bekannte Amphitheatrum Flavium entstanden.

Außenpolitisch zeichnet sich die flavische Regierungszeit durch eine „Ökonomie der Expansion“ (Christ, S. 270) aus, die sich vorwiegend auf die Grenzsicherung und – stabilisierung konzentrierte. Zugleich wurde der Integrationsprozess der Provinzen in das römische Reich mittels einer gezielten Förderung der Provinzialen sowohl auf regionaler als auch reichspolitischer Ebene vorangetrieben.

Das Proseminar setzt sich zum Ziel, die einzelnen Aspekte der Reichsstruktur zur Regierungszeit der Flavier zu untersuchen. Dabei soll der Fragestellung nachgegangen werden, welche Faktoren der Reichsstruktur von den Flaviern eingesetzt wurden, um die soziopolitische Ordnung des Imperium Romanum aufrecht zu erhalten und weiter zu festigen. Ausgehend von dieser Analyse wird es abschließend die Aufgabe sein, die Charakteristika der flavischen Herrschaft zu bestimmen.

Für den Erwerb des Proseminarscheins gelten folgende Teilnahmebedingungen: Regelmäßige Teilnahme, mündliche Mitarbeit, Übernahme eines Referats, Bestehen der Abschlussklausur, Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an dem begleitenden **Pflichttutorium** (siehe unten).

Einführende Literatur:

- K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Konstantin, München³ 1995, 243-284;
- J. Malitz, Vespasian, in: M. Clauss (Hrsg.), Die römischen Kaiser. 55 historische Portraits von Caesar bis Justinian, München 1997, 86-94;
- I. Stahlmann, Titus, ebd., 95-98;
- C. Witschel, Domitian, ebd., 98-110.;
- G. Alföldy, Römische Sozialgeschichte, Wiesbaden³ 1984;
- H. Bellen, Grundzüge der römischen Geschichte. Zweiter Teil. Die Kaiserzeit von Augustus bis Diocletian, Darmstadt 1998, 66-115.

TUTORIUM; LEKTÜREKURS

Tutoria zu den Proseminaren

Dozentin:	Annika Kuhn	
a) Zum griechischen PS	Mo 09.15 – 10.45	Beginn: 25.10.2004
b) Zum römischen PS	Mi 14.15 – 15.45	Beginn: 20.10.2004
Ort:	a) SAG, HS 313	
	b) SAG, HS 313	

Inhalt: Einführung in die Seminarbibliothek und den Umgang mit altertumswissenschaftlichen Datenbanken, Zitieren antiker und moderner Literatur, Umgang mit antiken Quellen und Bearbeitung spezieller Probleme in den Proseminaren, Einführung in die Numismatik, Epigraphik, Papyrologie und historische Geographie.

Lehr- und Lernziele: Erlernen des „technischen“ Hintergrundes für die Anfertigung von Hausarbeiten und Referaten und Vorbereitung auf die Klausuren mit Einblicken in die wichtigsten Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Im Anschluss an die gemeinsamen Sitzungen individuelle Beratung und Hilfestellung.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine. Die Teilnahme am Tutorium ist obligatorisch für alle Proseminar-Teilnehmer.

Weitere Informationen unter <http://www.sag-tutorium.uni-hd.de>

Leistungsnachweise: aktive Mitarbeit; kleinere Hausaufgaben

Freiwilliger Lektürekurs: Latein

Dozent: Henning Wirth

Zeit: Di 16.15 – 17.45 **Beginn:** 26.10.2004

Ort: SAG, HS 313 **Klausuren:** 19.10., 08.02.!

Lehr- und Lernziele: Durch das Übersetzen zusammenhängender Textpassagen eines lateinischen Autors soll eine Auffrischung der Lateinkenntnisse und eine gewisse Routine beim eigenständigen Übersetzen lateinischer Quellen erreicht werden.

Leistungsnachweise: Kein eigener Leistungsnachweis; der Kurs dient der Vorbereitung auf die Lateinklausur, die für den Erwerb des Proseminarscheins obligatorisch ist.

Teilnahmevoraussetzungen: Kleines Latinum; die Teilnahme an diesem Kurs ist freiwillig.

Literatur: Die Texte werden in Kopie zur Verfügung gestellt.

MITTELSEMINARE

Mittelseminar: **zu den literarischen Geschichtsquellen**

Herodot über die archaischen Tyrannen

Dozentin: PD Dr. I. v. Bredow

Zeit: Di 18.15 – 19.45 **Beginn:** 19.10.2004

Ort: SAG, HS 313

Inhalt: Herodot beschrieb nicht nur die verschiedenen archaischen Tyrannenherrschaften durch interessante und oft amüsante Geschichten, er gab auch ihre Bewertung im klassischen Athen wider. Die Diskrepanz zwischen Quellen und Rezeption sowie auch der Versuch, unterschiedliche Herrschaftstypen herauszuarbeiten werden im Mittelpunkt der Interpretation stehen.

Leistungsnachweise: Kurzreferat, regelmäßige Mitarbeit; für den Erwerb eines Mittelseminarscheins außerdem Abschlussklausur.

Teilnahmevoraussetzungen: Proseminarschein; Lateinkenntnisse

Mittelseminar: **zu den Hilfswissenschaften**

Seneca, *Apocolocyntosis Divi Claudii* – die «Verkürbissung» des Kaisers Claudius

Dozentin: Dr. Heike Niquet

Zeit: Di 14.15 – 15.45 **Beginn:** 19.10.2004

Ort: SAG, InschrZi

Inhalt: Kurz nach dem Tod des Kaisers Claudius am 13. Oktober 54 n.Chr. schrieb der stoische Philosoph L. Annaeus Seneca (4-65 n.Chr.) seine kleine, als *Apocolocyntosis* bekannte satirische Schrift, die sich über weite Strecken als Invektive gegen den Herrscher liest. Ihre gemeinsame Übersetzung, Kommentierung und gattungsgeschichtliche Einordnung soll im Mittelpunkt des Seminars stehen, das darin gezeichnete Herrscherbild mit einer weiteren Seneca-Schrift, der *Consolatio ad Polybium*, sowie der widersprüchlichen Parallelüberlieferung (der Claudius-Biographie Suetons, den Claudiusbüchern in den Annalen des Tacitus und den Claudiusbüchern des Cassius Dio) konfrontiert werden, um so zu einer kritischen Würdigung der Person und Regierungszeit des Claudius zu gelangen.

Teilnahmevoraussetzung: Proseminarschein; Lateinkenntnisse. Interessierte Gäste sind willkommen.

Leistungsnachweis: Kontinuierliche Mitarbeit und Kurzreferat; für den Erwerb des Mittelseminarscheins außerdem Übersetzungsklausur.

Literatur:

- L. Annaeus Seneca, *Apocolocyntosis Divi Claudii*. Herausgegeben, übersetzt und kommentiert von A. A. Lund, Heidelberg 1994.
- B. Levick, *Claudius*, London 1990.
- Maurach, G., *Seneca. Leben und Werk*, Darmstadt 2000.
- Strocka, V. M. (Hrsg.), *Die Regierungszeit des Kaisers Claudius (41-54 n. Chr.). Umbruch oder Episode? Internationales interdisziplinäres Symposium Freiburg i. Br. 1991, Mainz 1994.*

Eine ausführlichere Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgegeben, der Übersetzungstext zu den Sitzungen in Kopien verteilt.

Mittelseminar: zu den Hilfswissenschaften

Einführung in die griechische Epigraphik

Dozentin: PD Dr. Eftychia Stavrianopoulou

Zeit: Mo 09.15 – 10.45

Beginn: 25.10.2004

Ort: SAG, InschrZi

Inhalt: Anhand von ausgewählten griechischen Inschriften sollen praktische Kenntnisse (Textlesung, Datierung, Dokumentationsverfahren, Edition) vermittelt werden. Die Inschriften sollen gemeinsam gelesen, interpretiert und historisch kommentiert werden.

Leistungsnachweise: Regelmäßige Mitarbeit, Kurzreferate.

Teilnahmevoraussetzungen: Solide Griechischkenntnisse.

Literatur:

- G. Klaffenbach, *Griechische Epigraphik*, Göttingen 1966²
- W. Larfeld, *Griechische Epigraphik (HdKlAW I 5)*, München 1914³
- L. Robert, *Die Epigraphik der klassischen Welt*, Bonn 1970
- A.G. Woodhead, *The Study of Greek Inscriptions*, Cambridge 1959

HAUPTSEMINARE

Hauptseminar:	Die Athenische Demokratie	
Dozent:	PD Dr. Thomas Corsten	
Zeit:	Do 09.15 – 10.45	Beginn: 21.10.2004
Ort:	SAG HS 313	

Inhalt: Die Athenische Demokratie soll von ihren Voraussetzungen und Ursprüngen (Solon; Kleisthenes) bis zum Ende der Klassischen Epoche untersucht werden. Dabei werden u.a. zur Sprache kommen: die einzelnen Institutionen und ihre Funktionen (Volksversammlung, Areopag, Rat der 500, Beamte, Gerichte); Demokratie und Imperialismus im 5. Jh.; die (athenische) Demokratie in der antiken politischen Theorie; antike Kritik an der Demokratie.

Teilnahmevoraussetzungen: Für den Erwerb eines Scheins ist die erfolgreich abgelegte Zwischenprüfung Voraussetzung.

Das Seminar richtet sich sowohl an Lehramtsstudierende als auch an Magisterkandidaten. Von den Magisterkandidaten wird erwartet, daß sie die anfallenden Quellen verstehen und den Lehramtsstudierenden verständlich machen können. Auf der Grundlage dieser Vorgehensweise werden in der ersten Sitzung Referatsthemen vergeben.

Lehr- und Lernziele: Erweiterung der Kenntnisse auf dem Gebiet der griechischen Geschichte, der Institutionen und der politischen Ideologie. Auseinandersetzung mit Problemen der Quelleninterpretation und der Methode.

Leistungsnachweise: Mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit bis zum Ende der sich anschließenden vorlesungsfreien Zeit.

Anmeldung: in der ersten Sitzung.

Literatur:

- J. Bleicken, Die athenische Demokratie (Paderborn²1994)
- M.H. Hansen, Die athenische Demokratie im Zeitalter des Demosthenes (Berlin 1995) (dieses Buch ist auch in zahlreichen anderen Sprachen erschienen)

Hauptseminar:	Die „epigraphische Kultur“ Roms: Kommunikationsmedien in einer antiken Gesellschaft	
Dozent:	Prof. Dr. Géza Alföldy	
Zeit:	Mo 14.15 – 15.45	Beginn: 08.11.2004
Ort:	SAG, InschrZi	

Inhalt: Es wird versucht, durch einführende Vorträge, Referate der Teilnehmer und gemeinsamer Diskussionen zu klären, wie die „epigraphische Kultur“ Roms (von der heute ungefähr 400.000 erhaltene inschriftliche Denkmäler zeugen) entstand, wann und wie sie sich im Imperium Romanum allgemein ausbreitete, welche gesellschaftliche Gruppen ihre Träger

waren und welche Bedeutung ihr im soziopolitischen bzw. im kulturellen Gefüge des Römischen Reiches zukam.

Teilnahmevoraussetzungen: Proseminar im Fach Alte Geschichte, Lateinkenntnisse.

Leistungsnachweise: Hauptseminarschein aufgrund regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit sowie eines erfolgreichen Referates.

Literatur:

- W. Eck, Lateinische Epigraphik. In: F. Graf (Ed.), Einleitung in die lateinische Philologie, Stuttgart – Leipzig 1997, 92-111.
- G. Woolf, G., Monumental Writing and the Expansion of Roman Society in the Early Empire. JRS 86, 1996, 22-39.
- G. Woolf, Becoming Roman. The Origins of Provincial Civilisation in Gaul, Cambridge 1998.
- G. Woolf, Literacy. In: A. K. Bowman – P. Garnsey – D. Rathbone (Eds.), The Cambridge Ancient History² XI. The High Empire, A. D. 70-192, Cambridge 2000, 875-897.
- G. Alföldy, Die Repräsentation der kaiserlichen Macht in den Inschriften Roms und des Imperium Romanum. Die Repräsentation der kaiserlichen Macht in den Inschriften Roms und des Imperium Romanum. In: L. de Blois – P. Erdkamp – O. Hekster – G. de Kleijn – St. Mols (Eds.), The Representation and Perception of Roman Imperial Power. Proceedings of the Third Workshop of the International Network Impact of Empire (Roman Empire, c. 200 B.C. – A.D. 476), Amsterdam 2003 [2004], 3-19.
- G. Alföldy, Inschriften und Biographie in der römischen Welt. In: K. Vössing (Hrsg.), Biographie und Prosopographie. Internationales Kolloquium zum 65. Geburtstag von Anthony R. Birley (Historia-Einzelschriften 178). Stuttgart 2004, 29-52 [erscheint ungefähr im September 2004].
- G. Alföldy, La cultura epigráfica de los romanos: la difusión de un medio de comunicación y su papel en la integración cultural. In: F. Marco Simón – F. Pina Polo – J. Remesal Rodríguez (Eds.), Vivir en Tierra Extraña. Emigración e integración cultural en el mundo antiguo. Actas de la reunión realizada en Zaragoza los días 2 y 3 de junio de 2003 (Instrumenta 16), Barcelona 2004, 137-149.

Hauptseminar: Rom und die Juden: Von den Makabäern bis zum Bar Kokhba-Aufstand (mit Tutorium)

Dozentin: Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein

Zeit: Do 11.15 – 12.45 **Beginn:** 21.10.2004

Ort: SAG, InschrZi

Inhalt: Ziel des Seminars ist es, die Beziehungen zwischen dem jüdischen Volk und den Römern durch verschiedene Epochen hindurch zu verfolgen. Das besondere Augenmerk gilt dabei a) den Beziehungen zwischen Hasmonäern und Römern, b) der Dynastie des Herodes, c) der unter die römische Herrschaft gezwungenen Provinz Iudaea und den Aufständen gegen die Römer bis zur Niederringung des Bar Kokhba-Aufstandes.

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium (Zwischenprüfung)

Leistungsnachweis: Für den Erwerb eines Scheines sind regelmäßige Mitarbeit und die Übernahme eines Referates, sowie dessen schriftliche Ausfertigung (Hausarbeit) Voraussetzung.

Literatur:

- E. Baltrusch, Die Juden und das römische Reich. Geschichte einer konfliktreichen Beziehung (2002); E.J. Bickermann, Die Makkabäer (1936); M. Grant, The Jews in the Roman World (1973);
- H. Jagersma, A History of Israel from Alexander the Great to Bar Kochba (1985);
- E.M. Smallwood, The Jews under Roman Rule. Studies in Judaism in Late Antiquity 20 (1976).

Eine ausführliche Literaturliste ist in der 1. Sitzung und auf Anfrage (e-mail) ab Mitte August erhältlich.

KOLLOQUIEN

Kolloquium: Kolloquium für Doktoranden, Magistranden und Fortgeschrittene

Dozent: Prof. Dr. Géza Alföldy

Zeit: Mo 16.15 – 17.45 **Beginn:** 08.11.2004

Ort: SAG, InschrZi

Inhalt: Besprochen werden neue Forschungsergebnisse von Doktoranden, Magistranden, Habilitanden und weiteren Examenskandidaten, Stipendiaten, auswärtigen Gästen und Mitgliedern des Lehrkörpers, außerdem die neue althistorische Fachliteratur.

Lehr- und Lernziele: Kennenlernen neuer althistorischer Forschungsergebnisse, Vertiefung methodischer Kenntnisse, Übung des wissenschaftlichen Vortrags und der wissenschaftlichen Diskussion.

Leistungsnachweise: Keine.

Teilnahmevoraussetzung: Zwischenprüfung

Kolloquium: Forschungskolloquium zur Alten Geschichte

Prof. Dr. Géza Alföldy / Prof. Dr. Angelos Chaniotis

Zeit: siehe Aushang **Beginn:** siehe Aushang

Ort: siehe Aushang

Kolloquium:	Kolloquium für Staatsexamenskandidaten	
Dozenten:	Prof. Dr. Géza Alföldy / Prof. Dr. Angelos Chaniotis/ PD Dr. Thomas Corsten / Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein	
Zeit:	siehe Aushang	Beginn: siehe Aushang
Ort:	siehe Aushang	

Inhalt: Erörtert werden die Methode der Vorbereitung auf die Staatsexamina im Fach Geschichte/Teilbereich Alte Geschichte sowie Probleme, die in der schriftlichen bzw. mündlichen Prüfung auftreten können.

EXKURSION

1-tägige Pflichtexkursion nach Frankfurt (Pflichtexkursion gem. Verordng. d. Kultusmin. f. d. Lehramt an Gymnasien vom 2.12.1977)

Termin: siehe Aushang

Inhalt: Literarische, archäologische und epigraphische Zeugnisse zur Geschichte des römischen Militärlagers und Civitas-Hauptortes Nida im obergermanischen Limesgebiet und zu zentralen Bereichen der Wirtschafts-, Militär-, Religions- und Alltagsgeschichte der Region. -

Stationen vor Ort: Museum für Vor- und Frühgeschichte (Archäologisches Museum Frankfurt) mit angeschlossenem Lapidarium; bei entsprechender Witterung Baureste des römischen Militärpostens mit historischem Garten auf dem Domhügel.

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an einer vorbereitenden Sitzung in Heidelberg; für den benoteten Exkursionsschein außerdem Übernahme eines Kurzreferates in Heidelberg oder vor Ort.

Literatur:

- D. Baatz – F.-R. Herrmann (Hrsg.), Die Römer in Hessen, Stuttgart 1982 (ND Hamburg 2002), 275-304.
- Huld-Zetsche, Nida, Stuttgart 1994.
- Cl. Lepelley, Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit 44 v.Chr. – 260 n.Chr. II: Die Regionen des Reiches, München/Leipzig 2001, 151-194.

Eine Teilnehmerliste mit konkreten Daten und weiteren Informationen zur Exkursion hängt ab Anfang September am Schwarzen Brett des Seminars für Alte Geschichte aus; eine Referatsliste mit ausführlicherer Bibliographie ist zum Vorlesungsbeginn als Kopiervorlage im Sekretariat des Seminars für Alte Geschichte erhältlich.

ÜBUNG

Übung: Lektüre althistorischer Quellen in Übersetzung
Dozent: Prof. Dr. Angelos Chaniotis
Zeit: Do 14.15 – 15.45 **Beginn:** 21.10.2004
Ort: SAG, Zi 307

Inhalt: Es werden ausgewählte griechische und lateinische literarische und inschriftliche Zeugnisse gemeinsam gelesen und kommentiert. Gemeinsames Thema der Quellen sind die Überzeugungsstrategien. Im Vordergrund der Besprechung dieser Quellen stehen Fragen der Sozial-, Religions- und Ideengeschichte.

Lehr- und Lernziele: Einüben der Interpretation und Kommentierung antiker Quellen in ihrem historischen Kontext.

Leistungsnachweise: Bei entsprechender Mitarbeit kann die Übung als Mittelseminar anerkannt werden.

Teilnahmevoraussetzung: Persönliche Anmeldung wegen der beschränkten Zahl der Teilnehmer. Es werden Doktoranden und Studierende des Faches Alte Geschichte (Hauptfach) bevorzugt.